

Es fängt mit Lesen an.

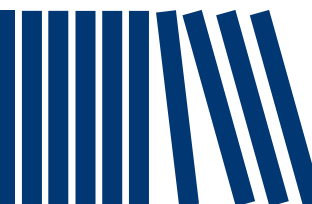
Stiftung Lesen



in Kooperation mit



Witzige Wortspiele für Deutsch- und
Vertretungsstunden ab Klasse 4



Witzige Wortspiele mit „Verrückte Lücken“

Der spielerische Umgang mit Lauten und Sprache wird Kindern in die Wiege gelegt. Sie haben Freude an lustigen Ideen und spannenden Geschichten. Dieses Interesse an Sprache gilt es im Deutschunterricht aufzugreifen. Kreative Schreib-, Erzähl- und Vorleseformate unterstützen dabei und bieten Freiraum für fantasievolle Gestaltung.

Die witzigen Geschichten aus der Reihe „Verrückte Lücken“ machen Lust auf die Beschäftigung mit Sprache: Das Wissen rund um die drei wichtigen Wortarten Nomen, Verben, Adjektive wird vertieft und angewendet. Die unterhaltsamen Wortspiele können ergänzend im Deutschunterricht oder auch in Frei- und Vertretungsstunden eingesetzt werden. Die Themen der Lückentexte reichen von Berichten über die Sommerferien und Klassenfahrten bis hin zu Geschichten über Fußball, Erlebnisse mit Haustieren oder Fantasiewesen und ermöglichen ein Anknüpfen an die individuellen Interessen der Kinder.

Zunächst tragen die Schülerinnen und Schüler Worte in einer Wortvorratsliste zusammen. Diese Nomen, Verben und Adjektive werden in der Reihenfolge ihres Auftretens in die vorgefertigten Lückentextgeschichten eingetragen. Dadurch entstehen in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit witzige Nonsensgeschichten. Die Ergebnisse werden in der Kleingruppe oder in der Klasse vorgelesen. Die lustigen und fantasievollen Geschichten machen Spaß und erweitern den Wortschatz.

Die folgenden Unterrichtsimpulse versuchen, dem unterschiedlichen sprachlichen Ausdrucksvermögen der Kinder Rechnung zu tragen. Anhand der unterhaltsamen Geschichten kann genaues und flüssiges Lesen geübt werden. Durch den spielerischen Umgang mit den Wortarten und das aktive Weiterverarbeiten von Wörtern zu eigenen Texten werden Grammatikverständnis sowie Lesekompetenz geschult.



Jens Schumacher

Verrückte Lücken – Total spaßige Schulgeschichten

Loewe Verlag, Bindlach 2019, 64 S., € 5,95, ab 10

Wenn in der Schul-Waschküche Zitronensorbet ohne Ungereimtheiten serviert wird, mutiert die Schulverpflegung zu einem Highlight. Steht im Sportunterricht Federball mit frisierten Regeln auf dem Plan, kann der Hampelmann den Schatten garantiert in den gegnerischen Schaukelstuhl bugsieren.

Mit dem Titel „Total spaßige Schulgeschichten“ aus der Reihe „Verrückte Lücken“ macht Lernen große Laune. Im Wortvorrat dürfen die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen: Gesucht werden Nomen, Verben, Adjektive, manchmal Geräusche, Flüssigkeiten, Körperteile oder Zahlen. Die selbst gefundenen Wörter lassen die folgenden Lückengeschichten erst so richtig lustig und lebendig werden.

Neben den „Total Spaßigen Schulgeschichten“ warten sieben weitere Bände darauf, mit Leben gefüllt zu werden.



Unterrichtsimpulse rund um „Verrückte Lücken“ für die Klassen 4 bis 6

Einige Impulse sind mit Zeichen versehen, wenn sie sich eher für jüngere (☐) oder ältere (+) Schülerinnen und Schüler eignen. Bei einigen Impulsen ist ein Vorschlag zur Differenzierung integriert.

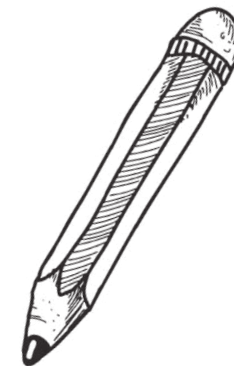


(☐) Wortwusel

In Partnerarbeit beschreiben die Schülerinnen und Schüler je ein DIN-A4-Blatt wild und durcheinander mit Wörtern. Thematisch können sie sich an den verschiedenen Themen der Buchtitel von „Verrückte Lücken“ orientieren, zum Beispiel Krimi, Haustiere oder Urlaub. Das Wortwusel sollte Nomen, Verben und Adjektive beinhalten. Hinter jedes Wort malen die Kinder ein leeres Kästchen. Dann werden die Blätter getauscht und die Partnerin oder der Partner weist den Wörtern ihre grammatikalische Bedeutung zu. Dafür trägt sie bzw. er in das Kästchen hinter jedem Wort ein „N“ für Nomen, ein „V“ für Verb oder ein „A“ für Adjektiv ein. Ergänzen Sie gegebenenfalls die Bezeichnungen Hauptwort, Tu-Wort und Wie-Wort zum besseren Verständnis. Falls Unsicherheiten bestehen, können die Kinder sich darüber austauschen.

(+) Geschichtenchek

Die Schülerinnen und Schüler verfassen je eine eigene Geschichte auf einer DIN-A4-Seite. Sie können zwischen den Themen Grusel, Ferien und Schule wählen. Anschließend werden die Geschichten gemischt und neu in der Klasse verteilt. Jedes Kind liest die vor ihm liegende Geschichte einmal durch und unterstreicht im zweiten Durchlauf alle Nomen in Rot, alle Verben in Blau und alle Adjektive in Grün. Abschließend wird die Geschichte mit dem jeweiligen Sitznachbarn getauscht und alle Markierungen werden gemeinsam überprüft.



Klasse Aufgabe!

Sammeln Sie in der Klasse Wörter folgender Gruppen: Nomen (ein Körperteil und eine Form, wie zum Beispiel „Bein“ und „Kreis“) und Verben (rund ums Bewegen, wie zum Beispiel „drehen“). In Kleingruppen entwickeln die Kinder kleine, lustige und machbare Aufgaben, die sich in einem kurzen Satz beschreiben lassen und mindestens eines der zuvor ausgewählten Wörter beinhalten. Beispiele: „Stehe auf und hebe ein Bein an.“ Oder: „Drehe dich einmal im Kreis.“ Anschließend werden die Aufgaben von der ganzen Klasse bewältigt.

VERRÜCKT!

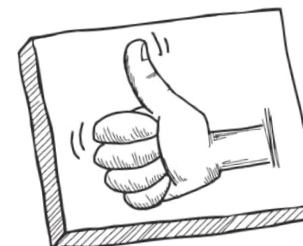


hahaha

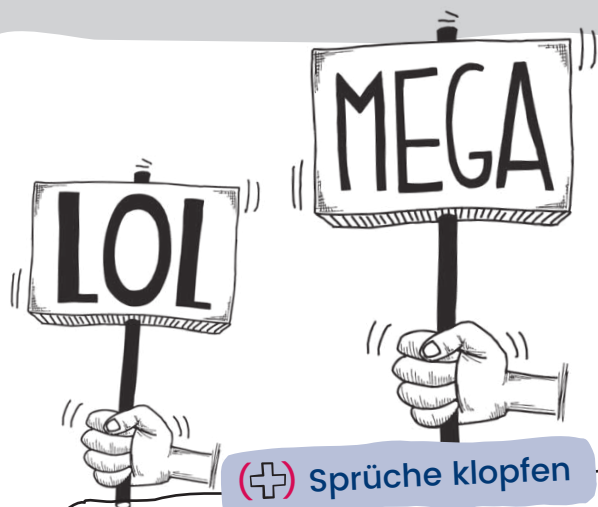


(☐) Lückenspringen

Wählen Sie eine der Geschichten aus „Verrückte Lücken“ aus und erstellen Sie mit den Schülerinnen und Schülern an der Tafel oder am Whiteboard einen Klassen-Wortvorrat dazu. Die Kinder stellen sich hin – achten Sie zuvor darauf, dass nichts im Weg herumliegt. Lesen Sie dann die Geschichte laut vor und pausieren Sie an den Stellen, wo die Lücken sind. Die Kinder rufen nun das passende Wort in der gewählten Reihenfolge aus dem Klassen-Wortvorrat laut im Chor und springen dabei einmal nach vorn. Im Laufe der Geschichte bewegen sie sich so durch den Raum. Dieses Lückenspringen können Sie mit beliebig vielen Geschichten weiterführen.

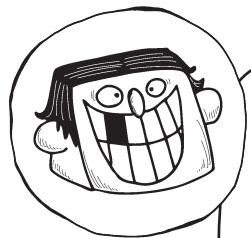


Hihhi ★ ABC



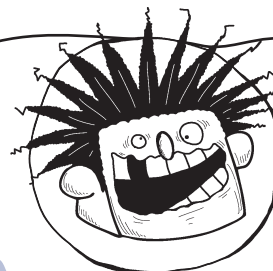
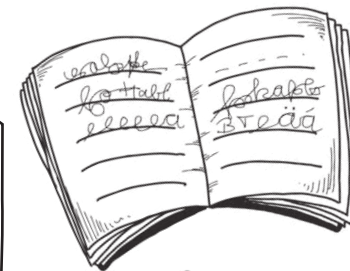
Zu einem der Buchthemen, wie Fantasie, Klassenfahrt, Krimi oder Fußball, denken sich die Kinder vollständige Sätze aus, die jeweils ein Nomen, ein Verb und ein Adjektiv beinhalten und immer mit dem gleichen Buchstaben beginnen. Beispiel: „Der **P**irat **p**lündert **p**anisch die Schatztruhe.“ Oder „Der Fußball **f**liegt **f**ederleicht über das Spielfeld.“

Fortgeschrittene lassen weitere Wörter im Satz mit dem gleichen Buchstaben beginnen: „Tom tanzt träumend Tango.“ Oder „Hundert Hüte hüpfen heftig hoch.“



(+) Magisches Lexikon

Sammeln Sie gemeinsam in der Klasse Wörter aus der Welt der Magie, Zauberei und Fantasie. Versuchen Sie, möglichst viele Buchstaben aus dem Alphabet abzudecken, wie zum Beispiel **E** – Elfe, **F** – Fee, **G** – Gnom etc. Verteilen Sie anschließend die gefundenen Wörter auf Zweiergruppen. In Partnerarbeit erstellen die Kinder zu ihren Wörtern eine kurze Beschreibung auf Papier oder am Computer, bestehend aus zwei bis drei Sätzen. Für die Ausarbeitung ihrer Lexikontexte können sie auch in Kindersuchmaschinen recherchieren. Aus allen Beschreibungen entsteht am Ende ein „Magisches Lexikon“. Selbstverständlich lässt sich dieser Impuls auch auf andere Themen übertragen.



Fantasievolle Ferien

Gemeinsam entwickeln die Schülerinnen und Schüler eine fantasievolle Feriengeschichte, die sich aus den Erlebnissen der einzelnen Kinder zusammensetzt. Unterteilen Sie ein DIN-A3-Blatt mit einem Lineal über die kurze Seite in mehrere Zeilen. Für jedes Kind wird ein Feld benötigt. Falls der Platz nicht ausreicht, können Sie auch ein zweites Blatt vorbereiten. Das erste Kind beginnt und schreibt ein bis zwei Sätze zu seinem schönsten Ferienerlebnis in das oberste Feld, wobei der letzte Satz im zweiten Feld stehen soll. An der Linie zwischen erstem und zweitem Feld wird das Papier nach hinten gefaltet, sodass das nächste Kind nur den jeweils letzten Satz des Vorgängers sieht. Dann versucht es, mit dem nächsten Satz an ein eigenes Ferienerlebnis anzuknüpfen. So geht es reihum. Am Ende wird die neu kreierte Feriengeschichte vorgelesen!



Gruselecken

Hängen Sie in drei Ecken des Klassenzimmers große, leere Plakate auf. versehen Sie diese mit jeweils einer dieser Überschriften: „Nomen“, „Verb“ und „Adjektiv“. Nun rotieren die Kinder in drei Gruppen durch den Raum und notieren auf jedem Plakat passende Begriffe rund um das Thema Grusel, wie zum Beispiel „Gespenst“, „erschrecken“, „zitternd“.

Geschichtenspuk

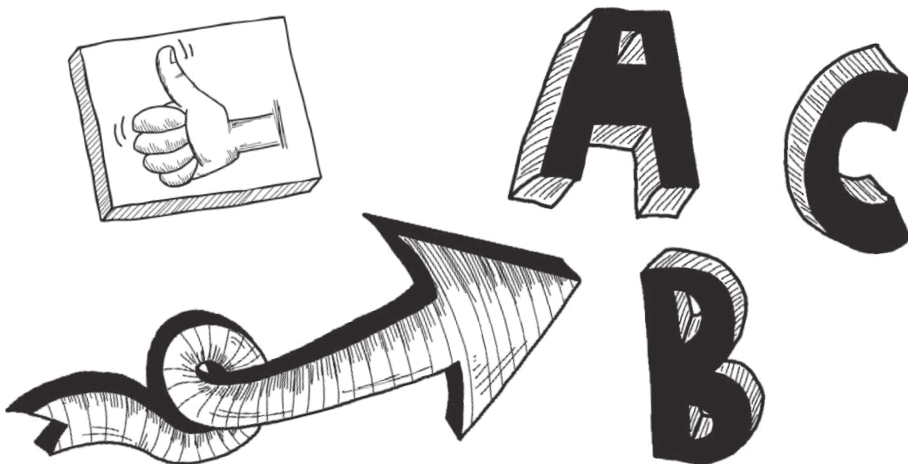
Auf Basis der Gruselecken erfinden die Kinder ihre eigenen Gruselgeschichten. Sie können sich dabei von den Geschichten aus „Verrückte Lücken“ inspirieren lassen oder frei erzählen. Wer mag, darf seine Geschichte der Klasse vortragen. Alternativ können die Wortvorratslisten in Kleingruppen auch zur Gestaltung eines gruseligen Comics genutzt werden.

Gruselige Lücken

Die Kinder verfassen ihre eigene Gruselgeschichte. Geben Sie eventuell je nach Stand der Lerngruppe Wörter der Kategorien Nomen, Verb und Adjektiv beziehungsweise Hauptwort, Tu-Wort, Wie-Wort vor, die in der Geschichte enthalten sein können, wie zum Beispiel „Geist“, „Hexe“, „Alien“, „poltern“, „verhexen“, „spuken“, „rabenschwarz“, „verzaubert“, „schaurig“. Jedes Kind schreibt seine Gruselgeschichte mit Bleistift auf, radiert danach einzelne Wörter wieder weg und zieht an der Leerstelle eine Linie. In Partnerarbeit geht es weiter: Die Partnerin oder der Partner füllt die entstandenen Lücken mit eigenen Wörtern aus der Welt des Grusels und liest anschließend der Autorin oder dem Autor der Geschichte die neue Variante vor.

Schüttelgeschichte

Bauen Sie eine der Geschichten aus „Verrückte Lücken“ als Schüttelgeschichte um. Erarbeiten Sie dazu zunächst gemeinsam den Wortvorrat. Dann schütteln Sie bei einigen Wörtern die Buchstaben durcheinander. Den Schwierigkeitsgrad, also die Anzahl der geschüttelten Wörter und der veränderten Buchstaben, können Sie je nach Klassenstufe variieren.



hahaha



VERRÜCKT!

hahaha

Rund um die „Verrückten Lücken“-Geschichten können Sie zwischen verschiedenen **Lesetechniken und -situationen** abwechseln und so unterschiedlichen Gegebenheiten in Ihrer Klasse Rechnung tragen:

- Geübten Lesern gelingt es, eine „Lücken“-Geschichte zu **überfliegen**, sich rasch einen ersten Überblick über den Inhalt zu verschaffen und die Geschichte in der Klasse oder Kleingruppe vorzulesen.

- Im Gegensatz dazu steht das **genaue Lesen**, zum Beispiel beim aufmerksamen Lesen und Korrigieren einer „Schüttelgeschichte“. Es erfolgt langsamer und ermöglicht das Erkennen von Zusammenhängen.

- Bei der Suche nach passenden Textstellen oder bestimmten Wörtern findet im Rahmen des **suchenden Lesens** ein Wechsel zwischen überfliegendem und genauem Lesen statt.

- Beim **gemeinsamen Lesen** in der Gruppe spielt der soziale Zusammenhang und der Austausch über das Gelesene eine wesentliche Rolle. Das Vorlesen der gemeinsam verfassten „Verrückten Lücken“-Geschichten und das Lachen über die witzigen Ideen tragen zu einer positiven Leseatmosphäre in der Klasse bei.



Hihihi



Impressum

Herausgeber und Verleger: Stiftung Lesen, Römerwall 40, 55131 Mainz, www.stiftunglesen.de · Verantwortlich: Dr. Jörg F. Maas; Programme: Sabine Uehlein; Redaktion: Petra Petzhöld; Fachautorin: Silke Schuster, freie Autorin/Redakteurin, Wiesbaden · Bildnachweis: © Loewe Verlag GmbH, Bindlach – Umschlag- und Innenillustrationen: Michael Ludwig Dietrich; © Adobe Stock – JackF (Titelseite)
Gestaltung: Harald Walitzek, Plugin Design, Undenheim · Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten.
© Stiftung Lesen, Mainz 2019